- Vom Manchester Garn- und Tüchermarkt schreibt man der „Köln. Ztg.“ am 16. d. M.: „Für Placirung neuer Ordres dauert die seit einiger Zeit bemerkte Lebhaftigkeit fort; sie läßt sich indeß hauptsächlich auf die entschieden feste Haltung der Producenten zurückführen. Nach fast allen Richtungen verlangt man höhere Preise, so daß Käufer erklärlicherweise nur zögernd vorgehen. Das Resultat ist bemerkenswerther eine erhebliche Verminderung des laufenden Umsatzes, durch welche sich Verkäufer aber vorläufig wenigstens nicht in irgend wahrnehmbarer Weise beeinflussen lassen. Für Exportgarne herrschte eine gute Nachfrage und hätten Spinner eine weniger unabhängige Stelle eingenommen, so würden sie voraussichtlich bedeutend größere Posten haben placiren können. Im Zusammenhange mit dem Schiffbruch des Dampfers „Briana“ waren gewisse Sorten Garne für sofortige Lieferung nach dem Osten gefragt, im Uebrigen war aber, wie schon oben bemerkt, die sehr feste Haltung der Producenten ein Hinderniß für neue Abschlüsse. Seitens der heimischen Consumenten wurde gleichfalls nicht viel gekauft. Mittlere Counts von Weft und Twist Cops sind fest zu einer Avance von ⅛ d. Water sowie Ring Twist Warps behaupten sich trotz stillen Geschäftes sehr gut. In den feineren Garnen (aus egyptischer Baumwolle) ist der Umsatz beschränkt und Preise neigen eher nach oben. Die Tendenz in Doppelgarnen ist ebenfalls anziehend. Wie in Garnen, so herrscht auch in Tüchern allenthalben eine entschieden feste Stimmung und seitens der Producenten äußert sich das Bestreben, höhere Preise zu erzielen. Der Festigkeit im Tüchermarkt wird durch den Umstand wesentlicher Rückhalt geboten, daß die für den indischen Markt arbeitenden Fabrikanten für längere Zeit mit Aufträgen reichlich versehen sind. Indische Shirtings können nur selten zu den bisherigen Preisen erstanden werden, und auch Dhooties, sowie Jaconnets bleiben sehr fest. Druckzeug behauptet sich und ist gelegentlich theurer. Für feinere Sorten herrscht indeß im Augenblick nur ein stiller Begehr. Schwere Tücher zeigen eine anziehende Tendenz.“

M.-Gladbach, 18. Januar. Der Verkauf in Garnen war für die hiesige Spinnerei weiterhin befriedigend; auch für Gewebe zeigt sich bereits mehr Nachfrage, welche die bisherigen Schwierigkeiten in der Durchführung der erhöhten Waarenpreise voraussichtlich bald überwinden wird.

Berlin, 19. Januar. Kartoffelmehl für 100 kg Brutto mit Sack. Loco 26,25 ℳ, April-Mai 25,60 ℳ — Trockene Kartoffelstärke für 100 kg Brutto mit Sack. Loco 26,00 ℳ, April-Mai 25,60 ℳ.

Bremen, 19. Januar. Butter. Das Geschäft der Woche war in Ermangelung genügender Auswahl sehr ruhig. Einzelne brauchbare Partien werden sehr hoch im Preise gehalten, so daß nur das Nothwendigste für den Bedarf gekauft wird. Nachrichten von den holländischen, resp. westfriesischen Märkten lassen für nächste Zeit keine Aussicht auf weitere Zufuhren, da Preise dort für diese Sorten außergewöhnlich hoch. Notirungen sind für erste Sorte Ostfriesische Butter 105—110 ₰, do. ostfriesische Butter 100 bis 105 ₰, hiesige Bauernbutter (sog. Schlagen) 100—105 ₰, incl. Consumtion. Westfriesische Butter 98—102 ₰, holländische Butter 92½—96 ₰, holsteinische Bauernbutter 93—95 ₰. Andere Sorten geräumt. (W.-Z.)

* Kiel, 19. Januar. Butter. (Wochenbericht von J. W. Seibel.) Das Buttergeschäft liegt in dieser Woche flauer. — Die Hamburger Notirungen, die seit Neujahr in veränderter Weise erscheinen, werden an den auswärtigen Märkten als zu hoch angesehen. Ordres kamen spärlicher, und ziehen die englischen Käufer vor, französische und dänische Butter zu kaufen. Hiesige Netto-Preise 112—115 ℳ mit 16 Pfund Tara Abrechnung. Von Mittel-Qualitäten sind die Läger klein.

Bremen, 19. Januar. (Wochenbericht.) Kaffee. Die Preise behaupteten sich sehr fest, doch blieben die Umsätze nur klein, da es an passenden Angeboten fehlte. — Zucker, roher, ohne Umsatz. Raffinirter. Auch in dieser Woche hielt sich Kauflust fern und wurde nur das Benöthigte für den Bedarf gekauft. — Wolle. Belebt und fest. Umsätze der letzten 8 Tage betragen 698 Bll. Cap snow white, 168 Bll. Cap und Natal Schweiß, 47 Bll. Buenos-Ayres, 47 Bll. Diverse, zusammen 960 Bll. gegen 927 Bll. in der Vorwoche. Zufuhr 964 Bll. Cap via London. (W.-Z.)

Bremen, 19. Januar. Tabak. Umsatz 26 Faß Kentucky, 203 Bl. Türken. — Baumwolle ruhiger. Upland middling loco 52½ ₰, Upland Basis middling, nichts unter low middling, auf Termin-Lieferung. Januar 52½ ₰, Februar 52½ ₰, März 52½ ₰, April 52¾ ₰, Mai 52¾ ₰, Juni 52¾ ₰. — Schmalz. Wilcox 47½ ₰, Armour 39½ ₰. — Wolle. Umsatz 256 Bll. Cap, 37 Bll. Buenos Ayres, 14 Bll. Kämmlinge.

Hamburg, 19. Januar. Kartoffelfabrikate. Notirungen per 100 kg. Kartoffelmehl matt. Prima-Waare 27—27½ ℳ, extra Qualität 27—28 ℳ, per April-Mai-Lieferung matt, 28½ ℳ Br. — Kartoffelstärke ruhig. Prima-Waare prompt 27 bis 27½ ℳ. — Capillair-Stärkesyrup matt. Prima in Export-Gebinden 42 Bé 27½—28½ ℳ, 44 Bé 28¾—29½ ℳ. — Traubenzucker still. Prima gegossen in Kisten 28—29 ℳ, geraspelt in Säcken 28½—29½ ℳ mit 1½ Proc. Decort. — Dextrin still. Prima in Doppelsäcken 35½—36½ ℳ. — Kaffee. In Folge eingelaufener Kaufaufträge verkehrte der Markt gestern Abend in steigender Tendenz; vorliegende Monate gewannen ¼ ₰, entferntere Sichten ½ ₰. Der Schluß war fest zu folgenden Preisen: Januar 80¾, März 81¼, Mai 82¼, September 82¼ ₰. Bei Eröffnung des Marktes heute Morgen waren nahe Monate ¼ bis ½ ₰ niedriger, während entferntere Sichten unverändert gegen Geschäftsschluß blieben. Um 10 Uhr lauteten die Notirungen wie folgt: Januar 80, Februar 80½, März 80¾, Mai 82 und September 82½ ₰, später befestigte sich die Stimmung und werden verringert ¼ ₰ mehr bezahlt — September soll mit 83 ₰ gehandelt sein, nachher trat vorübergehend eine kleine Abschwächung ein, zum Schluß war der Markt jedoch wieder fest. Um 12½ Uhr notirte Januar 80, März 80¾, Mai 81¾, September 82¾ ₰, wozu Käufer war. An der Börse konnten sich die Preise wieder befestigen und ca. ¼ ₰ gewinnen. Um 2 Uhr wurde notirt: Januar 80¼, Februar 81, März 81½, Mai 82¼, September 83½ ₰. Nach derselben trat mehr Angebot hervor und verlor nahe ¼ ₰ und entferntere Monate ½ ₰. Schluß Januar 80 ₰, März 81 ₰, Mai 82 ₰, September 82¾ ₰, December 83 ₰ behauptet. Das Geschäft in effectiver Waare war heute belebter, und da sich bereits verschiedene brasilianische Sorten im Markt zeigen, so erreichten Umsätze mit ca. 4000 Sack Diverse eine größere Ausdehnung. Gestrige Zufuhren in Brasilien beliefen sich auf 13 000 Sack in Rio und 6000 Sack in Santos.

Hamburg, 19. Januar. Kaffee-Termin-Notirungen, nur für good average Santos. Januar 80¾, Februar 81, März 81¼, April 81¾, Mai 82¼, Juni 82½, Juli 82¾, August 82¾, September 83½, October 83½, November 83½, December 83½. — Tendenz: 10 Uhr 15 Min. behauptet, 2 Uhr 30 Min. fest.

WTB. Amsterdam, 19. Januar. Java-Kaffee good ordinary 49½.

Rio Janeiro, 18. Januar. (Telegramm von Trinks & Co.) Kaffee. Notirungen für Type Nr. 5 81 s, Nr. 4 77 s 9 d, Nr. 3 74 s 6 d, Nr. 2 72 s, Nr. 1 70 s 6 d Kost und Fracht per Dampfer nach Bremen. Tendenz: Sehr fest. Zufuhren 12 800 S. per Tag werden voraussichtlich so bleiben. Verschiffungen vom 11. bis 18. Januar: 38 000 S. nach den Ver. Staaten, 22 000 S. nach Europa und Diverse, 60 000 S. total; Vorrath 380 000 S., davon verkauft 80 000, unverkauft 280 000 S. — Wechselcours auf London 27⅞ d.

Santos, 18. Januar. (Telegr. von H. Hafers & Co.) Kaffee. Notirung für good average 78 s Kost und Fracht per Dampfer. Markt: Fest.

WTB. Hamburg, 19. Januar, Nachm. 3 Uhr 30 Min. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88%, Rendement frei an Bord Hamburg per Januar 13,67½, per März 13,90, per Mai 14,07½, per August 14,25. Matt.

Prag, 19. Januar. Rohzucker fest, loco 16,90.

WTB. Paris, 19. Januar. Rohzucker 88° ruhig, loco 36,00 bis 36,25. — Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 kg per Januar 38,80, per Februar 39,25, per März-Juni 40,10, per Mai-August 40,75.

Mantanzas, 17. Januar. (Zucker.) Centrifugal 96 Proc. wenig begehrt. Regnerisches Wetter vorherrschend. Ausfuhr im Jahre 1888 239 900 t. Die Ernteschätzungen erhalten sich auf 600 000 t.

London, 19. Januar. Zucker. 96proc. Javazucker 16¾, ruhig, Rübenrohzucker 13⅞, fest. — Kaffee. Rio fair channel per Januar 72 s 3 d, per Juli 74 s 3 d.

London, 18. Januar. Cremortartari matter, Ia 102 s. — Schwefelsaures Ammoniak theurer, Beckton 12 £ 12 s 6 d, Februar 12 £ 15 s, Leith 12 £ 15 s. — Kryst. Soda 43¾, bis 49 s auf dem Schiff, 41½—42 s Tyne. — Chilisalpeter fest, 11 £ 5 s, chem. 11 £ 10 s. — Schellack theurer, B. L. 1. 81 bis 82 s, T. N. März-Lieferung 74—75 s, April 76 s. — Quecksilber matt, 8 £ 7 s 6 d—8 £ 8 s.

Bremen, 18. Januar. Reis. Polirter Reis unverändert. Kleines Angebot. Umsätze von Belang sind nicht bekannt geworden.

Hamburg, 18. Januar. Chili-Salpeter. (Bericht von H. J. Merck & Co.) England und Frankreich bleiben zu abermals wesentlich erhöhten Preisen Käufer für angekommene und bald fällige Ladungen, deren mehrere von hier dahin begeben wurden. Auch hier zeigt sich vermehrte Kauflust und wurde für Februar-März-Lieferung bis 11,15 ℳ bezahlt, zu welchem Preise indeß größere Quantitäten nicht erhältlich sind. Wir notiren für Loco-Waare 11,05 ℳ per 50 kg frei ab.

Liverpool, 17. Januar. Chili-Salpeter. In der ersten Woche war der Markt matt und unthätig; später trat eine fühlbare Belebung ein und die etwas gesunkenen Preise begannen wieder anzuziehen. Die Zufuhren sind mäßig; zwei Küstenladungen erzielten 10⅞, bezw. 11¼ s, schwimmende Ladungen wurden zu steigenden Preisen ziemlich rege gehandelt, fällige zu 11—11¼ s, November zu 11—11¼ s, December zu 11¼ s. Spätere Sichten sind vernachlässigt, Januar wird auf etwa 10⅞ s gehalten. Heutige Preise: Ladungen an der Küste und fällig 11¼—11⅜ s, December 11¼ bis 10⅞ s. Gesammtankünfte seit 3. Januar 16 800 t, Zufuhr in Liverpool —, Ausfuhr 1068 B., Ablieferungen 5045 B., Vorrath 3000 t. Die Januar-Verschiffungen werden in Folge der großen Zahl stürmischer Tage auf nur 80 000 t geschätzt, während Ende December als in Ladung befindlich 120 000 t gemeldet wurden.

Breslau, 19. Januar. Kleesamen gut verkäuflich, rother sehr fest, per 50 kg 30—40—50—57 ℳ, weißer feine Qualitäten gefragt, per 50 kg 30—35—45—65 ℳ, hochfein über Notiz. — Tannen-Kleesamen höher, per 50 kg 50—58—66 ℳ — Schwedischer Kleesamen ruhig, per 50 kg 35—40—50—60 bis 68 ℳ — Timothee fest, per 50 kg 24—26—28—30 ℳ.

Lützen, 20. Januar. (Original-Fenchel-Wochenbericht.) Obwohl das Angebot von Fenchelsamen ein stärkeres war als in der Vorwoche, bewegten sich die Umsätze doch nur in bescheidenen Grenzen. Die bisherigen Preise blieben unverändert, denn Strohfenchel wurde durchschnittlich mit 14 ℳ, grüne Qualität und Kammfenchel in dunkler Farbe mit 16—18 ℳ per Centner bezahlt. Von extra feinem Kammfenchel fehlte die Zufuhr.

Calcutta, 17. Januar. Indigo. Markt unregelmäßig, theilweise 5 Rp. billiger. — Wechsel 6 Mt. Sicht auf London 1 s 5⅛ d.

* Berlin, 19. Januar. (Original-Wochenbericht von Perl & Meyer.) Spiritus fand durch die Werthverniedrigung der Vorwoche wesentlich mehr Beachtung seitens der Provinzen, und wurden Deckungen und Ankäufe, besonders für schlesische Rechnung, ausgeführt, welche die Preise bis zum Donnerstag um ca. 80 ₰ steigen ließen. Dabei wurden die nicht unbedeutenden Locozufuhren allermeist seitens der mit Füllung ihrer Reservoirs noch immer thätigen Reporteurs aufgenommen, und die dagegen gemachten Terminabgaben boten den genannten Käufern willkommenes Material und trugen zur zeitweisen Belebung des Geschäftes mit bei. Zu den gestiegenen Coursen traten an den letzten beiden Börsentagen wieder vermehrte Realisationen hervor, denen gegenüber sich die Kauflust zurückzog, so daß Preise gut die Hälfte ihres Gewinns wieder aufgeben mußten. — Spiritus mit 70 ℳ Verbrauchsabgabe. Loco am 14. 52,6, am 15. 52,8—52,7, am 16. 52,8—52,5—52,8, am 17. 53, am 18. 52,8. Januar, Januar-Februar 52,7—52,8 bis 52,6. April-Mai 53,1—53,8—53,3, Mai-Juni 53,6—54,2—53,8, Juni-Juli 54,2—54,8—54,4. Spiritus mit 70 ℳ Verbrauchsabgabe. Loco am 14. 33,3—33,4, am 15. 33,6—33,4—33,5, am 16. 33,7, am 17. 33,8, am 18. 33,6, April-Mai 33,6—34,4—33,8 bis 33,9, Mai-Juni 34,1—34,8—34,3, Juni-Juli 34,7—35,3—34,9, August-September 35,8—36,3—36.

Breslau, 19. Januar. Spiritus per 100 l 100 Procent excl. 50 ℳ Verbrauchsabgaben per Januar 51,00, do. do. per April-Mai 52,00, do. mit 70 ℳ Verbrauchsabgaben per Januar 31,40, do. do. per April-Mai 32,40.

Stettin, 19. Januar. Spiritus behauptet, loco ohne Faß mit 50 ℳ Consumsteuer 52,40, mit 70 ℳ Consumsteuer 32,80, per April-Mai mit 70 ℳ Consumsteuer 33,60, per August-September mit 70 ℳ Consumsteuer 35,60.

Posen, 19. Januar. Spiritus loco ohne Faß (50er) 51,50, do. loco ohne Faß 70er 32,00, do. 70er und darüber 32,00, do. per Januar 50er 51,40, do. per Januar 70er 31,80. Unverändert. — Wetter: Regen, Glatteis.

Hamburg, 19. Januar. Spiritus still, per Januar-Februar 20 Br., per Februar-März 20¼ Br., per April-Mai 21¼ Br., per Mai-Juni 21½ Br.

Hamburg, 19. Januar. Petroleum matt, Standard white loco 7,20 Br., 7,00 Gd., per Februar-März 7,00 Br.

Bremen, 19. Januar. Petroleum schwach, loco Standard white 7,35 Br.

Antwerpen, 19. Januar. Petroleum. Raffinirtes, Type weiß loco 18½ bez. und Br., per Januar 18 Br., per März 17½ Br., per September-December 17 Br. Ruhig.

New-York, 18. Januar. (Kabel-Telegramm der „H. B.-H.“) Petroleum. Clarirungen vom 4. Januar bis 11. Januar:

	1889	1888
nach dem Continent . . .	54 000 Brls.	5 000 Brls.
Charterungen nach dem Continent . . .	29 000 Brls.	45 000 Brls.

Bremen, 19. Januar. (Wochenbericht.) Nordamerikanischer Tabak in Fässern. Kentucky. Auch in der verflossenen Woche wandte sich die Aufmerksamkeit unserer Käufer hauptsächlich auf feinere Blatttabake und gingen davon zu den bestehenden festen Preisen 230 Fässer, welche erst vor wenigen Tagen auf der Weser eingetroffen waren, in die zweite Hand über. Das Angebot von derartiger Waare ist darnach sehr zusammengeschmolzen. Von neuen Burleys traf eine kleine Probesendung ein, die in Farbe und sonstiger Beschaffenheit befriedigte, daher prompt Nehmer fand. Der Umsatz in Virginy beziffert sich auf etwas über 100 Fässer, meist kräftige Mittelwaare. Von Maryland sind 30 Fässer alt ordinair und 20 Fässer neuer Scrubs begeben. Stengel ohne Umsatz. — Cigarren-Tabak. Die Stimmung für St. Felix- und Brasil-Tabak blieb in den letzten 8 Tagen eine sehr feste, doch verlief das Geschäft theils in Folge der kleinen Vorräthe, theils der dafür bestehenden hohen Forderungen wegen in engen Grenzen. — Die neuesten Berichte von Bahia beurtheilen den ersten Schnitt der neuen Ernte als recht brauchbar, die späteren jedoch in Qualität als recht mangelhaft und gemischt. Die erstangelegten Preise sind weit über hiesiger Parität. — Es ist daher zweifellos, daß die diesseitigen Läger von alter Waare zu den bestehenden und langsam steigenden Preisen bald ihren Weg in den Consum finden werden. — Die höheren Preise für Brasil und der empfindliche Mangel an Unterlassen lenken die Aufmerksamkeit unserer Verlender schon jetzt ernstlich auf passende Surrogate, namentlich Domingo- und Portorico-Tabak, welche im Vergleich zu Brasil außerordentlich billig sind. Das kleine Angebot von Ambalema- und Seedleaf-Tabak wurde schlank begeben. Die übrigen Sorten blieben ohne nennenswerthe Umsätze. (W.-Z.)

W. Rotterdam, 18. Januar. Tabak. (Originalbericht des „Leipz. Tagebl.“) Die auf heute hier in Einschreibung angekündigten 4791 Bll. 1888er Java Scrubs zeigten eine recht unbefriedigende Beschaffenheit, indem die Bezirke, Besoekie, Bonjowongi, Malang und überwiegend auch die Vorwahjang aus lauter brüchigharten, schweren, fahlen, unreifen, als Cigarreneinlagen für den deutschen Bedarf gänzlich unbrauchbaren Gewächsen bestanden, und nur Vorwahjang in den 272 Bll. Marke H.E.L. gute, leichte und wollige Waare lieferte. Diese Kleinigkeit wurde denn auch bei heftiger Concurrenz sehr hoch bezahlt, während im Uebrigen ziemlich mäßige Preise angelegt wurden und 789 B. unverkauft blieben. Von neuen Blatttabaken kamen 138 Bll. Soerabaja vor, welche blättig, aber sehr hart und mißfarbig ausfielen und zu einer ziemlich vollen Ziffer Nehmer fanden.

Nürnberg, 19. Januar. Hopfen. Tageszufuhr 250 B. Umsatz 450 B. Marktwaaren Ia 90—100, IIa 55—65. Hallertauer Ia 120 bis 150, Elsässer Ia 110—120, IIa 70—80, Württemberger Ia 130 bis 150, IIa 70—85 ℳ. Bessere Waare beachtet, geringe vernachlässigt.

Breslau, 19. Januar. Zink. Umsatzlos.

Glasgow, 19. Januar. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 1 032 935 t gegen 942 757 t im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 79 gegen 82 im vorigen Jahre.

London, 19. Januar. Ueber die Situation des amerikanischen Eisenmarktes am Schlusse der Woche erhält der „Ironmonger“ folgendes Kabeltelegramm aus New-York von gestern: Während der Woche blieb Roheisen fertig, und wurde zu den letzten Sätzen eine stattliche Anzahl von Geschäften abgeschlossen. Die Nachfrage für Spiegeleisen bessert sich weiter, und die heutige Notirung für 20proc. Qualität ist 28 $. Pittsburger Eisenbahnen sind sehr träge und sogar der eben jetzt angezeigte weitere Abschlag von 50 c scheint nicht die Wirkung zu haben, das Geschäft zu stimuliren. Stahlschienen sind ruhig und unverändert. Anderseits begegnet Stahldraht so großem Begehr, daß er 1 $ weiter steigen konnte und zu der jetzigen Notirung von 41,50 $ flott ist. Metalle sind fertig, ausgenommen Zinn, welches 3/16 c per Pfd. zurückging.

Hamburg, 19. Januar. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Tendenz flau. — Die heutigen Engros-Preise stellen sich per Pfund: Steinbutt 1,20—1,25 ℳ, Seezungen, Ostender 1,45 ℳ, dänische 95 ₰, kleine 50 ₰, Lachs, große 70 ₰, Rothzungen 30 ₰, Zander 60 ₰, Schollen, große 30 ₰, Karpfen, lebende 80 ₰, Schellfische 15 ₰, Hummer, lebende 1,85 ℳ, Cabliau 15 ₰.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Am 18. Januar 1345 Ladungen à 5000 kg.

Breslau, 19. Januar. Weizen bei mäßigem Angebot unverändert, per 100 kg weißer 16,70—18,00—18,60 ℳ, gelber 16,60 bis 17,60—18,40 ℳ — Roggen nur feine Qualitäten beachtet, per Januar 155,00 ℳ, per April-Mai 157,00 ℳ, per Mai-Juni 159,00 ℳ — Rüböl per Januar 61,00 ℳ, per April-Mai 60,50 ℳ — Wetter: Regen.

Köln, 19. Januar. Weizen hiesiger loco 21,00, do. neuer 18,75, do. fremder loco 22,00, per März 20,55, per Mai 20,75. — Roggen hiesiger loco neuer 16,00, fremder loco 17,00, per März 15,60, per Mai 15,75. — Hafer hiesiger loco 14,50, fremder 15,50. — Rüböl loco 63,50, per Mai 60,30, per October 54,60.

Stettin, 19. Januar. Weizen matt, loco alte Usance 184 bis 189, per April-Mai alte Usance 192,00, per Juni-Juli alte Usance 194,50. — Roggen matt, loco alte Usance 142,00 bis 149,00, per April-Mai alte Usance 152,50, per Juni-Juli alte Usance 154,00. — Pommerscher Hafer loco 132,00—136,00. — Rüböl matt, per April-Mai 59,00.

Hamburg, 19. Januar. Weizen loco still, holsteinischer loco 155,00—165,00. — Roggen loco still, mecklenburgischer loco 155,00—175,00, russischer still, loco 99,00—102,00. — Hafer still. — Gerste still. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 62½. — Wetter: Thauwetter.

Mannheim, 19. Januar. Weizen per März 20,55, per Mai 20,90, per Juli 21,00. — Roggen per März 15,70, per Mai 15,85, per Juli 16,00. — Hafer per März 13,80, per Mai 14,25, per Juli 14,40.

Wien, 19. Januar. Weizen per Frühjahr 7,86 G., 7,88 Br., per Mai-Juni 8,02 G., 8,04 Br. — Roggen per Frühjahr 6,16 G., 6,18 Br., per Mai-Juni 6,23 G., 6,25 Br. — Mais per Mai-Juni 5,81 G., 5,83 Br., per Juni-Juli 5,35 G., 5,37 Br. — Hafer per Frühjahr 5,79 G., 5,81 Br., per Mai-Juni 5,90 G., 5,92 Br.

Pest, 19. Januar. Weizen loco ruhig, per Frühjahr 7,48 G., 7,49 Br., per Herbst 7,60 G., 7,62 Br. — Hafer per Frühjahr 5,32 G., 5,34 Br. — Mais per Mai-Juni 5,04 G., 5,06 Br. — Wetter: Sprühregen.

Amsterdam, 19. Januar. Weizen per März 206. Roggen per März 126—127, per Mai 128—129, per October 134—133.

Antwerpen, 19. Januar. Weizen ruhig. — Roggen unbelebt. — Hafer unbelebt. — Gerste behauptet.

London, 19. Januar. An der Küste 6 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Milde.

New-York, 18. Januar. Weizen eröffnete in fester Haltung und Preise konnten sich voll behaupten, da sich recht gute Kauflust zeigte. Umsätze waren etwas größer als gestern und schloß man ⅛ c höher. — Mais behauptet. Preise für vorliegende Sichten höher. — Schmalz durch starkes Angebot gedrückt und erheblich niedriger.

* Berlin, 19. Januar. (Aus dem Markt-Wochen-Bericht von Perl & Meyer.) Im Auslande hat die Woche nicht viel Interessantes. In Amerika setzte sich in den ersten Tagen der Rückgang weiter fort, da Inhaber früherer Haussekäufe anhaltend realisirten, dann aber wurde die Haltung fester, wenn auch die eingetretenen Besserungen an und für sich keine großen waren. Die bisherigen Ausfuhren von Weizen blieben noch so geringfügig als bisher, dagegen sind von Mehl schon größere Verladungen seitens der atlantischen Häfen gemacht worden, und scheint es vorläufig in der Hauptsache auch nur darauf anzukommen, die Mehlläger zu entladen, da die sichtbaren Bestände schon durch den inländischen Consum sich jetzt von Woche zu Woche verringern. — Die überschwänglichen Hoffnungen Argentiniens betreffs seiner neuen Ernte sind neuerdings in Folge ungünstigen Wetters etwas herabgemindert, doch schätzt man immer noch dessen Ueberschüsse auf ziemlich ansehnliche Mengen. Die neuesten Nachrichten aus Australien bestätigen, daß die Regen für die bessere Entwickelung der Weizenernte zu spät gekommen waren und schätzt man die Ausfuhrüberschüsse der gewonnenen Erträge nur auf ein Drittel des Vorjahres. In Indien zeigte die dortige Regierung wieder größeres Interesse für die Hebung der Weizenausfuhr. Bekanntlich sind die indischen Weizen mit mehr oder weniger großen Beimischungen anderer Getreidearten versehen, was ihren Werth, zum Theil auch ihre Verwendbarkeit beeinträchtigt. Hierüber zieht jetzt die indische Regierung umfangreiche Erkundigungen bei englischen Müllern ein, um demnächst eine Besserung dieser Verhältnisse, wenn möglich, durchzuführen. Es wurden von indischen Häfen ausgeführt: England war sehr ruhig, der anfänglichen Mattigkeit folgten infolge der anhaltenden Kälte einige etwas besser behauptete Märkte, indessen blieb Lustlosigkeit vorherrschend, und kam es nur zu geringem Verkehr. Die letzten Depeschen sind besonders für Mehl flau. — Frankreich ist ebenfalls matter gewesen, und drückten in Paris zeitweise größere Glattstellungen, die zum Theil für auswärtige Rechnungen vorgenommen wurden und wohl nicht ganz freiwillige waren. Zum Schluß der Vorwoche konnten für das Land noch einige Ankäufe in fremden Weizen, hauptsächlich australischer Herkunft, stattfinden. — Belgien und Holland hatten wenig befriedigende Berichte, jedoch zeigt sich dort derselbe Fall wie in Deutschland, daß im Allgemeinen die Stimmung für Roggen eine bessere war, als für Weizen und die übrigen Getreidearten. — Oesterreich-Ungarn klagen nach wie vor über mangelnde Ausfuhr, und haben auch die in den letzten Wochen eingetretenen mehrfachen Werthermäßigungen größere Kauflust des Auslandes nicht herbeizuziehen vermocht. Deutsche Märkte waren im Allgemeinen mit Weizen ziemlich gut beschickt, so daß die Tendenz für diesen Artikel sich durchschnittlich matt gestaltete. Nach wie vor knapp wurde Roggen angeboten. Rußland ist durch den Schluß seiner Häfen an größerer Ausfuhr verhindert, hält aber auch mit Anstellungen für spätere Verladung zurück, da die hohe Valuta und die gestiegenen Frachten zwischen den russischen Forderungen und den auswärtigen Preisen für den Augenblick ein Mißverhältniß geschaffen haben.

A. Eger, 19. Januar. An der hiesigen Getreidebörse vollzogen sich in der abgelaufenen Woche wieder bedeutende Umsätze in guter Braugerste, die mit 8 fl. oder mit 14,19 ℳ pro Doppelcentner bezahlt wurde, während gewöhnliche Sorte Gerste schon mit 7 fl. oder 12,42 ℳ zu haben war. Weizen kostete pro Doppelcentner 7,80 fl. oder 13,84 ℳ, Roggen 6,80 fl. oder 12,06 ℳ und Hafer 5,80 fl. oder 10,29 ℳ. Letzterer geht wieder in größeren Massen nach Schweizer Stationen via Arlberg. Die Wintersaaten stehen ganz gut, aber die Felder sind sehr trocken und verlangen Feuchtigkeit.

Leipziger Fischmarkt
am 19. Januar.

(Bericht der Hoffischhandlung Friedr. With. Dinke.)

Nach einigen minder belebten Wochen zeigte das Geschäft diesmal größere Regsamkeit. Unter den Süßwasserfischen standen in besonderer Frage Karpfen, in Seefischen dagegen erstreckte sich der Begehr auf alle hierorts geführten Arten. Die Preisverhältnisse lagen im Allgemeinen günstig. Nur Silberlachs war infolge spärlichen Bezugs hoch notirt. In Rheinlachs war bezüglich des Preises und des Consums eine Veränderung nicht eingetreten. Steinbutt und besonders Seezunge erfreuten sich bei einigen Preisen und schöner Qualität regen Zuspruchs. Zander fand im Allgemeinen gute Beachtung, besonders gesucht aber waren die größeren Tafelzander. Stettiner Hechte war hoch notirt, wurde bessenungeachtet gern gekauft. Außerordentlich stark war der Consum von Schellfisch, der in prachtvoller Waare zu billigen Preisen in den Handel kam. Auch die übrigen geringeren Seefische gingen flott. — Lebende Karpfen I. e. Rute blieben ohne Belang. Lebende Schleien gut gefragt; leider machen sich Zufuhren knapp. Lebende Hechte waren nur tageweise gut gefragt. In lebenden Bachforellen waren die Umsätze recht befriedigend. — Die Notirungen waren ungefähr folgende: Frischer Rheinlachs (ausgeschnitten) per ½ kg 4—4,50 ℳ, Silberlachs 2—2,50 ℳ, Steinbutt 1,50—1,75 ℳ, Seezunge (Ostender) 1,50—2,00 ℳ, Zander 0,70—1,20 ℳ, Stettiner Hecht 0,90 bis 1,00 ℳ, Schellfisch 0,30—0,35 ℳ, Dorsch 0,25—0,30 ℳ, Cabliau (im Ausschnitt) 0,50—0,60 ℳ, große Schollen 0,50—0,60 ℳ — Lebende Schuppen- und Spiegelkarpfen 0,90—1,00 ℳ, lebende Schleien 1,10—1,20 ℳ, lebende Aale 1,60—1,80 ℳ, lebende Hechte 1,00—1,20 ℳ, lebende Bachforellen 4,50—5,00.

Leipziger Wildmarkt
am 19. Januar.

(Bericht der Wildhandlung Ernst Krieger.)

Die ungünstige Witterung ließ den Verkehr auf heutigem Markte nicht recht zur Entwickelung kommen und blieben dadurch verschiedene Artikel vernachlässigt. Hasen waren verhältnißmäßig gut gefragt, namentlich drückten bei dem einigen Preisstande viele auswärtige Händler ihren Bedarf auf hiesigem Markte. — In Fasanen und Waldschnepfen war das Geschäft nicht von Belang, um so befriedigender gestalteten sich die Umsätze in natürlichem Wildgeflügel. — Rehwild machte sich fortgesetzt knapp und blieben Rehrücken bei hohen Preisen stark gesucht. Hirsche sind dagegen noch immer in ziemlicher Anzahl am Markte und wurden solche vielfach Erlag für Reh gekauft. Recht gute Aufnahme findet dies Jahr allgemein Renthiere, und war der heutige Ablauf bereits recht befriedigend. Bezahlt wurden etwa folgende Preise: Hasen, gestreift, je nach Größe, pro Stück bis 3,00 ℳ, Fasanen pro Stück 4,50—5,50 ℳ, Auerhähne pro Stück 6,00—7,50 ℳ, Birkhähne pro Stück 2,25—2,75 ℳ, Haselhühner pro Stück 1,30—1,50 ℳ, Schneehühner pro Stück 1,25—1,30 ℳ, Rehrücken pro Stück 7,50 bis 18,00 ℳ, Rehkeulen pro Stück 4,00—8,00 ℳ, Hirschrücken pro Pfund 0,80—1,20 ℳ, Hirschkeulen pro Pfund 0,80 bis 1,00 ℳ, Hirschblätter pro Pfund 0,45—0,50 ℳ, Renthierrücken pro Stück 7,50—15,00 ℳ, Renthierkeulen pro Pfd. 0,80—0,90 ℳ.

-r. Oschatz, 19. Januar. In der heutigen Sitzung des hiesigen Producten-Börsenvereins (Gasthaus zum Ross) wurden pro 50 kg folgende Preise festgesetzt: Weizen 8,60—8,81 M. (pro 90 kg 15,60—15,62 M.) — Roggen 8,15—8,40 M. (pro 80 kg 13,04—13,44 M.) — Gerste 8,10—8,20 M. — Hafer 6,70—6,80 M. — Erbsen 7,25—8,50 M. — Wicken 7,25—8,00 M. — Kartoffeln 2,80—3,00 M. — Brenn- und Futterkartoffeln [illegible] bis 1,80 M. — Heu 4,00—5 M. — Schüttstroh 3,40—3,60 M. — Futterstroh [illegible] M. — Bundstroh 2,80—2,70 M. — Klee roth 40—60 M., do. weiss 40—60 M., do. gelb 30—32 M. — Raygras (italienisches) [illegible] M., do. englisches [illegible] M. — Amerikanischer und rumänischer Pferdezahnmais 6,60—7,50 M. — Raps 10,50 M. — Lupinen 6,50—6,60 M. — Leinsaat [illegible] M. — Weizenkleie 4,80—5 M. — Roggenkleie 5,60—5,65 M. — Gerstenschrot 6,60—7,20 M.

* Berlin, 19. Januar. Producten-Bericht von Perl & Meyer. Wind W. Therm. früh + 1,5. Barom. 28,1. Wetter: Nebel und Regen. Der Umschlag des Wetters hat die Stimmung für Getreide am heutigen Markte wenigstens im Beginn ungünstig beeinflusst und namentlich wurde Weizen nicht unerheblich billiger verkauft und hat sich auch späterhin nur wenig erholt. — Roggen dagegen war nur anfänglich etwas billiger, während späterhin wegen Mangel an Angebot sich die Tendenz befestigte, so dass schliesslich die gestrigen Preise gut behauptet blieben. — Hafer war eine Kleinigkeit billiger. Der Effectivhandel blieb still. — Roggenmehl fest eröffnend hat schliesslich annähernd gestrige Preise wieder erreicht. — Rüböl litt anfangs empfindlich unter Realisationen, schliesst aber etwas befestigt. — Spiritus vermochte gestrige Preise zu behaupten.

Erfurt, 19. Januar. (W. C. Köhlewein.) Getreide, Hülsenfrüchte, Oelsaaten, Mühlen-Fabrikate. Nachdem die Kälte bis Donnerstag wieder zugenommen und sich Nachts auf 11 Grad verschärft hatte, ist seit gestern gelinde Witterung eingetreten; den Feldern fehlt noch eine schützende Schneedecke, dann macht sich [illegible] Wassermangel fühlbar. Bei allgemein ruhiger Stimmung waren Umsätze im Getreidegeschaft mässig, da meist nur die Bedarfsfrage zur Geltung gelangte. Weizen 175—186 M., Roggen 160—174 M., Gerste 145—160 M., frische über [illegible], Hafer 136—144 M., Dotter 200—220 M., Lein 215 bis 225 M. per 1000 kg. Mohn [illegible] M., Erbsen, gelb und grün, 15 bis 18 M., do. Victoria 15,50—18,50 M., Linsen 21—34 M., Bohnen, weisse, 20—22 M., Viehbohnen 14,50—16 M., Lupinen 10,50—12 M., Gerstenmehl, weiss 18—19 M., Gerstenfuttermehl 13,50—14 M., Gerstenschrot 12—13 M., Graupenfutter 9—10 M., Erbsenschrot 12,50—13 M. per 100 kg.

Dresden, 19. Januar.
Sächsische Staatspapiere etc.

3% Rente à 5000 Mk.	3	94,80	Actien der Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	[illegible]	[illegible]
do. à 3000 -	3	[illegible]	Actien à 25 Thlr.	4	[illegible]
do. à 1000 -	3	[illegible]	K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 und 100 Thlr.	[illegible]	[illegible]
do. à 500 -	3	[illegible]	Landeskultur-Rentensch.	[illegible]	[illegible]
von 1855 à 500 Thlr.	4	[illegible]	Landwirthsch. Creditbrief	[illegible]	[illegible]
von 1847 à 500 Thlr.	4	[illegible]	do. do.	4	[illegible]
von 1852—1868 à 500 Thlr.	4	[illegible]	do. kündbare	4	[illegible]
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	[illegible]	Erbl. Ritterschaftl. Cred.-Ver. Pfandbriefe	[illegible]	[illegible]
von 1866 à 500 Thlr.	4	[illegible]	do. [illegible]	[illegible]	[illegible]
von 1869 à 100 Thlr.	4	[illegible]	Erbl. Ritterschaftl. Cred.-Ver. Pfandbriefe	4	[illegible]
von 1870 à 100 Thlr.	4	[illegible]			
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	[illegible]			
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	[illegible]			
Leipzig-Dresd. Pr. von 1866	4	[illegible]			
Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	151,25			

Bank- u. Credit-Actien.		Lette'Dest.Schleppschiff.	[illegible]
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	[illegible]	Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	[illegible]
Chemnitzer Bankverein	[illegible]	Chemnitzer Papierfabrik	[illegible]
Dessauer Credit	[illegible]	Dresdner Papierfabrik	[illegible]
Dresdner Bank	[illegible]	Niederschlemaer Holzstoff	[illegible]
Gerner Bank	[illegible]	Penigter Patent-Papierfabrik	[illegible]
do. Handels- u. Credit-	[illegible]	Schedlaer Papierfabrik	[illegible]
Leipziger Bank	[illegible]	Thode'sche Papierfabrik	[illegible]
Oberlausitzer Bank	[illegible]	Ver. Bautzner Papierfabrik	[illegible]
Sächsische Bank	[illegible]	Weissenborner Papierfabrik	[illegible]
Sächsische Bankgesellschaft	[illegible]	Chemnitz. Werkz.-Masch.-F. (Zimmermann)	[illegible]
Eisenbahn-Prioritäten.		do. Werkz.-M.-F. Vulkan	[illegible]
Aussig-Teplitz 4%	104,20	Dampf-u. Sp.-Masch.-F. (Wied)	[illegible]
Böhmische Nordbahn 4% Gold	[illegible]	D. Werkz.-M.-F. (vormgeact.)	[illegible]
Buschtiehrader I.—III. Em.	[illegible]	Germania (vorm. Schwalbe)	[illegible]
do. 4½% Gold	[illegible]	Grossenhain. Webst.- u. M.-F.	[illegible]
Dux-Bodenbacher	[illegible]	Lauchhammer	[illegible]
do. do. 1871	[illegible]	do. convertirte	[illegible]
do. do. 1874 Gold	[illegible]	Lausitzer M.-F. (Petzold)	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwigb. 4%	[illegible]	Maschinen-Bau-Anst. Golzern	[illegible]
Kaschau-Oderberg	[illegible]	Meissen. Eisenw. u. Masch.-B.-A.	[illegible]
Kronprinz-Rudolfsbahn	[illegible]	Sächs. Nähfadenfabrik	[illegible]
do. Salzkammerg. 4% Gold	[illegible]	do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	[illegible]
Lemberger, steuerfrei	[illegible]	do. Stickmasch. (Kappel)	[illegible]
do. steuerpfl.	[illegible]	do. Webst.-Fbr. (Schönherr)	[illegible]
Mährische Grenzbahn	[illegible]	Werkz.-M.-Fab. Union (Diehl)	[illegible]
do. Schles.-Centralbahn	[illegible]	Zittauer Masch. (Kiesslers Co.)	[illegible]
Oesterr. Nordwestbahn	[illegible]	Zwick. M.-F. (Brod & Stahler)	[illegible]
do. do. Lit. B	[illegible]	Böhm. Tüchel & Kattun-Webstühle	[illegible]
Pilsen-Priesen 4% Gold	[illegible]	Chemnitzer Act.-Spinnerei	[illegible]
Prag-Dux 4% Gold	[illegible]	Chem. Act.-Farb. (Körner)	[illegible]
do. 5% Gold	[illegible]	Deutsche Thonr. u. Cham.-Fab.	[illegible]
Industrie-Actien.		Dresdner Lederfabr. (Stirling)	[illegible]
Bautzner Brauerei Mälzerei	[illegible]	Dresdn. Nähmasch.-Zwirnfbr.	[illegible]
Bayerisches Brauhaus	[illegible]	do. Fremdk. Korsage-Fabr.	[illegible]
do. Stamm-Prior.	[illegible]	Hotel Bellevue	[illegible]
Braunschweig. Nat.-Brauerei	[illegible]	Hotel-Ges. München (Jahreszeiten)	[illegible]
Dresdner Brauerei z. Feldschlösschen	[illegible]	Leipz. Mil.-Effect.-F. (Tross)	[illegible]
Brauerei Brauerei	[illegible]	Leipz. M.-A.-G. (A. Uhlmann)	[illegible]
Erste Culmbacher Exportbr.	[illegible]	Mech. Kratzenfabr. Mittweida	[illegible]
Felsenkeller Brauerei	[illegible]	Meissen. Ofen- u. Cham.-Fabr.	[illegible]
Consol. Feldschl.-Br. Pr.-A. A	[illegible]	Oberlaus. Jute-Spinnerei	[illegible]
do. do. B	[illegible]	Pirnaer Malzfabrik	[illegible]
Gambrinus-Brauerei	[illegible]	Sächs. Holzindustrie Rabenau	[illegible]
Leipziger Bierbrauerei	[illegible]	do. Kammg.-Spinn. (Solbrig)	[illegible]
Hofbrauhaus Vorz.-Act. I.	[illegible]	do. Lederindustrie (Brück)	[illegible]
do. do. II.	[illegible]	do. do. (Gohlis)	[illegible]
Lichtenfels Bayer. Bierbrauer.	[illegible]	do. Nähfad.-F. (Herdenreich)	[illegible]
Meissner Felsenkellerbrauer.	[illegible]	do. Ofen-u.Ch.-F. (E. Teichert)	[illegible]
Münchener Culmb. Exportbr.	[illegible]	Tepp.-u. Möb.-St.-Fabr. (Hanse)	[illegible]
Nürnberger Brauerei	[illegible]	Sächs. Cementf. (Grosschowitz)	[illegible]
Plauensche Lagerkeller	137,50	Tramway's Co. of Germany	[illegible]
Consol. Feldschlösschen	[illegible]	(Dresd. und Hann.) [illegible]	[illegible]
Rabenaukomm. Brauerei-Pr.	[illegible]	do. [illegible]	[illegible]
Kieler Brauerei	158,—	Verein. Radeberg. Glashütten	[illegible]
Löbauer Brauerei	[illegible]	do. Dresdner Strohstoff-F.	[illegible]
Meissner Schlösserhof	176,—	Weissthaler Actien-Spinnerei	[illegible]
Reisewitzer Brauerei	[illegible]	Wurzner Teppich- u. V.-F.	[illegible]
Schloss-Ch.-m. Act.-Lagerb. Br.	[illegible]	Bergbau-Actien.	
Waldschlösschen-Brauerei	[illegible]	Zwickau Steinkohlenbau-V.	[illegible]
Ver. Frankfurter Brauereien	120,75		
Continental-Pferdebahn	[illegible]		

Telegraphische Coursberichte.

Frankfurt a. M., 19. Januar. (Verkehr der Effecten-Societät.)

Oesterr. Credit-Actien, Disconto Commandit-Antheile, Oesterr.-ungar. Staatsbahn, Darmstädter, Lombarden, Galizier, Böhmische Westbahn, Schweiz. Nordostbahn, Gotthard, Hessische Ludwigsbahn, Mecklenburger, Marienburg-Mlawka, Goldrente; Silberrente, Papierrente, 4% Ungarische Goldrente, 1860er Loose, II. Orient-Anleihe, 1864er Loose, Egypter, Russen, Serben, 3% Portugiesen, 5% Buenos-Ayres, Laura [illegible].

Tendenz: Fest. Kurse Wien —,—.

Wien, 19. Januar. Privatverkehr. Credit-Actien 313,30, Ungar. Goldrente 101,75. Tendenz: Fest.

WTB. Liverpool, 19. Januar, Nachmittags 1 Uhr 10 Min. Baumwolle. (Schlussbericht.) Umsatz 12 000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. Fest. Middling amerikanische Lieferung: Januar 5[illegible]/64 Verkäuferpreis, Januar-Februar 5[illegible]/64 Werth, Februar-März 5[illegible]/64 Verkäuferpreis, März-April 5[illegible] Werth, April-Mai 5[illegible] Käuferpreis, Mai-Juni 5[illegible]/64 do., Juni-Juli 5[illegible]/64 do., Juli-August 5[illegible]/64 do., August-September 5[illegible]/64 d. Verkäuferpreis. American good ordinary 5[illegible], do. low middling 5[illegible].

Schifffahrt.

Eingetroffen: in Bahia (18/1) „Hermann“, in Montevideo (14/1) „Graf Bismarck“, in Hongkong (18/1) „Bayern“, alle drei norddeutschen Lloyd-Postdampfer; in Plymouth (19/1) der Dampfer „Weichsel“ von Westindien; in Boston (18/1) der Allan-Dampfer „Carthaginian“.

Abgegangen: von Genua (19/1) „Preußen“ und „Habsburg“, beide nach Southampton, von Bahia (17/1) „Kronprinz Friedrich Wilhelm“, von Buenos-Ayres (15/1) „Rhein“, beide nach Bremen, von Corunna (18/1) „Baltimore“ nach Vigo, sämmtliche norddeutsche Lloyd-Postdampfer; von Montevideo (18/1) der Postdampfer „Memphis“.

Passirt: Lizard (18/1) der Dampfer „Lerner“; Lissabon (18/1) der Castle-Dampfer „North Castle“ auf der Heimreise.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.